

Staufenberger

GRÜN



Nr.54

Specht

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN in Staufenberg

September 2021

35 Jahre nach Tschernobyl
10 Jahre nach Fukushima

FÜR EIN GRÜNES STAUFENBERG

**Zukunft passiert nicht,
wir machen sie.**



Wir alle spüren, dass wir in einer Zeit vieler Umbrüche leben. Seit fast eineinhalb Jahren lastet Covid 19 schwer auf der ganzen Welt und zwingt uns, das Beste aus uns herauszuholen, um die Pandemie und ihre Folgen zu bekämpfen. Wir erleben, wie die Klimakrise von Jahr zu Jahr größere Schäden verursacht und den Druck erhöht, konsequent zu handeln.

Deutschlands Regionen verändern ihr Gesicht, so dass manche um Wohnraum, andere um Bewohner*innen kämpfen. In einigen verschwinden Arbeitsplätze für immer, in anderen werden neue geschaffen, für die sich nicht genügend Mitarbeiter*innen finden. Viele alte Menschen leben einsam, um sich in der Pandemie zu schützen, während die Jungen in großer Solidarität auf das verzichten, was Jugend ausmacht: Freiheit, Gemeinschaft und Neues zu entdecken.

Doch in einer Zeit, die uns alle verunsichert, wachsen zugleich Millionen Menschen im ganzen Land über sich hinaus. Einsatzkräfte, die uns bei Überschwemmungen oder Waldbränden mutig schützen. Pfleger*innen, die alles für unsere Gesundheit geben. Unternehmer*innen überall im Land, die dazu beitragen, klimaneutralen Wohlstand zu schaffen. Landwirt*innen, die ihre Produktionsweisen

umstellen, um Kulturlandschaften zu schützen und das Tierwohl zu achten. Lehrer*innen an Brennpunktschulen, die alles dafür tun, damit ihre Schüler*innen die gleichen Chancen im Leben bekommen wie andere auch. All diese Menschen bilden eine immer stärker werdende Bewegung für eine bessere Zukunft. Wir wollen diese Bewegung unterstützen. Wir wollen, dass sie wächst. Wir wollen ihr eine politische Stimme geben, damit wir aus dem Wandel eine neue Kraft schöpfen und gemeinsam das Land erneuern können.

**Klima retten,
Menschen
schützen.**

**Klimaschutz-Sofortprogramm
für die nächste Bundesregierung**



Wenn wir am Ende dieses Jahrzehnts auf heute zurückblicken, wollen wir guten Gewissens sagen können: Damals haben wir endlich verstanden und das Richtige getan, um eine bessere Zukunft für alle zu schaffen. Doch mit den Ritualen der letzten Bundesregierungen, die sich darin erschöpften,

notdürftig zu reparieren und weiterzumachen wie bisher, wird uns das nicht gelingen. Um den Herausforderungen und auch unseren Möglichkeiten gerecht zu werden, reicht diese Politik nicht mehr aus. Wir stehen unmittelbar vor einer Bundestagswahl, bei der wir gemeinsam neu entscheiden können, wie wir in Zukunft leben wollen, welche Ziele und Prinzipien das kommende Jahrzehnt leiten sollen.

Die Ära Angela Merkels geht zu Ende. Das ist auch ein Abschied von einer Zeit, in der auf der einen Seite privater Wohlstand wuchs, aber zugleich auch die Defizite im gemeinsamen Zusammenleben und öffentlicher Infrastruktur immer mehr zunahm. Es waren Jahre einer scheinbaren Sicherheit. Vielleicht fällt uns Veränderung deshalb schwer, denn sie mutet uns etwas zu. Sie bedeutet auch, etwas zu riskieren. Doch wenn wir ehrlich zueinander sind, wissen wir, dass wir jetzt etwas wagen müssen, um nicht alles zu riskieren. Wir wissen, dass wir in unser Land investieren und vieles besser machen müssen, um tatsächlich Sicherheit zu schaffen. Dass wir gemeinsam vorangehen müssen, damit die ökologische und soziale Transformation gelingt. Dafür werben wir und dafür wollen wir politische Verantwortung übernehmen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir uns aus den gegenwärtigen Krisen herausarbeiten können. Wir wollen in neue Infrastruktur investieren, die erneuerbar ist, digital, die effektiv funktioniert und die uns im 21. Jahrhundert nach vorne bringt. Wir wollen mit der Wirtschaft zusammen eine klimaneutrale soziale Marktwirtschaft entwickeln, damit wir auch noch in ein paar Jahren im globalen Wettbewerb um die besten Produkte erfolgreich sind und gute neue Arbeitsplätze schaffen.

Diese Zukunft, die neuen Halt gibt, ist schon da. Der Erfindungsgeist und das Engagement sind da. Doch damit das, was möglich ist, sich auch überall durchsetzen kann, braucht es einen Schub aus der Politik. Es braucht Verlässlichkeit und nicht nur kurzfristige Förderprogramme. Es braucht einen beständigen Rahmen, der dafür

sorgt, dass das Bestmögliche zum neuen Standard werden kann. Deutschland braucht eine Regierungspolitik, die diese Weichenstellungen für die 2020er-Jahre jetzt entschlossen angeht – an der Seite all derer, die sich überall im Land schon aufgemacht haben.

Wir wollen den Wandel im Land so gestalten, dass jedem einzelnen Lebensweg Respekt entgegengebracht wird. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Sicherheit für alle Menschen sind notwendige Bedingungen, damit Veränderung gelingt. Wir wollen diese Veränderung demokratisch meistern, um Freiheit zu garantieren. Denn darum geht es: ein Leben in Freiheit auch für die Zukunft zu garantieren. Wandel soll nicht länger nur das sein, was mit uns geschieht, sondern das, was wir selbst zustande bringen. Nehmen wir unsere Zukunft wieder in die Hand. Wir sind bereit

Kurz Angemerkt

„Es gibt nur eine Partei, deren einziger Daseinszweck seit ihrer Gründung die Gesundheit unseres Planeten ist, und ich finde tatsächlich, dass diese Partei derzeit völlig alternativlos ist.“

Wir zerstören gerade diese Erde, die wir übrigens nicht alleine bewohnen, und es braucht eine Regierung, die diese schleichende Bedrohung so ernst nimmt, wie man sie nehmen muss. Und zwar nicht erst jetzt, wo der Klimawandel längst nicht mehr wegzudiskutieren ist.“

F A R I N U R L A U B

(*1963) Gründungsmitglied der Band „Die Ärzte“.



Andrea Obergöker - Wahlbereich 7:

Rosdorf, Dransfeld, Staufenberg



Listenplatz 1

01.03.1958
Rechtsanwältin

Schwerpunktsetzungen / Interessen / Motivation

Die drohende Klimakrise hat mich bewogen, 2016 noch einmal für ein politisches Gremium, den Kreistag, zu kandidieren. Um meine eigenen Fähigkeiten möglichst effektiv einsetzen zu können, hatte ich mich im Energie(wende)recht und den rechtlichen Grundlagen der Elektromobilität weitergebildet. Besonderes Engagement ist m.E. nötig, um die politische Akzeptanz für die notwendigen Maßnahmen zu schaffen.

In der letzten Wahlperiode habe ich im Kreistag im Bereich Mobilität gearbeitet und mich insbesondere dafür eingesetzt, die Verkehrswende durch Stärkung des ÖPNV und strukturierte Verbesserung der Vernetzung von Verkehrsträgern voran zu treiben. Als einziges Grünes Mitglied im Verbandsausschuss des Aufgabenträgers Zweckverband Verkehrsverbund Südniedersachsen (ZVSN) konnte ich in diesem Sinne an der Tarifreform maßgeblich mitarbeiten (leider konnte diese wegen der Corona Pandemie noch nicht wie gewollt beworben werden) und wir haben mit der Stadtratsfraktion die zukünftig gemeinsame Planung des Nahverkehrs in Stadt und Landkreis auf den Weg gebracht.

Mein Engagement hat mir sowohl die besondere Wichtigkeit der Strukturierung in diesem Bereich aufgezeigt, als auch deutlich gemacht, dass es mehrere Jahre braucht, um von der Idee zur Umsetzung zu gelangen. Deshalb bewerbe ich mich um die Kandidatur für eine zweite Wahlperiode. Es ist mir ein Herzensanliegen, die in zwei Jahren anstehende Evaluierung der

Tarifmaßnahmen und auch die Erarbeitung des ersten gemeinsamen Nahverkehrsplans von Stadt und Landkreis zu begleiten. Mein weiteres Ziel für die nächste Wahlperiode ist die Einrichtung der ersten gemeinsamen Mobilitätsleitstelle für Stadt und Landkreis, um so den ÖPNV für die gesamte Region und die fruchtbare Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis weiter zu stärken.

Staufenberger Kreistagskandidaten

Wahlbereich 7:

-  Listenplatz 2
Volkhard Hartmann 
-  Listenplatz 5
Gerd Leuchtenberger 
-  Listenplatz 8
Steffen Emrich 

Staufenberg

Kommunalpolitik 2016 – 2021

Kommunalpolitik ist spannend, anspruchsvoll und arbeitsintensiv. Viele Entscheidungen in den Räten haben direkten Einfluss auf die unterschiedlichsten Lebensbereiche der Staufenberger Bürger:innen. Hier ist ein kleiner Überblick aus 5 Jahren Ratsarbeit.

- Erweiterung der Kindergärten Lutterberg und Uschlag um je eine Gruppe
- Umnutzung der DGA Uschlag zur Schaffung von 2 Kindergartengruppen
- Neubau Gerätehaus Stützpunktfeuerwehr Landwehrhagen
- Neubaugebiet in Uschlag und Landwehrhagen
- Erneuerung Sportplatz Landwehrhagen
- Ökologische Heizungsanlage für Schulkomplex in Landwehrhagen
- Arbeitskreis Feuerwehr 2.0

12.9. Kommunalwahl

**Mit Vielfalt
in den Gemeinderat**

Veränderung beginnt hier.





Vor 5 Jahren haben wir bei 2 Radrunden durch die Gemeinde auf Chancen und Defizite im Staufenberger Radwegenetz hingewiesen.

Wir laden ein, eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Start 9.30 Uhr Hermann- Gmeiner-Schule
Landwehrhagen

10.00 Uhr Lutterberg, Autohof (Bereich
Zufahrt aus Lutterberg)

11.00 Uhr Uschlag „Alter Kindergarten“

Gegen 12.00 Uhr endet die Tour in Spiekers-
hausen auf dem Festplatz.

Dort laden wir zu einem Getränk & Imbiss ein.

Wahltermine für Euch

12. September Kommunalwahl

26. September Bundestagswahl



Grüne Termine für Euch

05.09. Grüne Radrunde

Wahlstände zur Kommunalwahl und
Bundestagswahl 2021

04.09. Landwehrhagen 9.30-13.00h

11.09. Uschlag 9.30-13.00h

24.09. Uschlag 9.30-13.00h

25.09. Landwehrhagen 9.30-13.00h



#Unser Team für Staufenberg

Bereit, weil Ihr es seid.

Es fehlen: Simone Anders, Dr. Marianne Karpenstein-Machan, Dr. Clemens Eickhoff



Impressum: Bündnis90/Die Grünen Staufenberg-Nds.
Margret Beisheim / Birkenweg 1d / 34335 Staufenberg

